



Humboldt-Universität zu Berlin
Studierendenparlament
Präsidium
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Berlin, 22. Juni 2020

Antrag zur Förderung der Publikation „Ästhetik nach Adorno – Autonomie, Kritik, Versöhnung“

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit möchten wir uns um eine finanzielle Förderung des Sammelbandes *Ästhetik nach Adorno – Autonomie, Kritik, Versöhnung* im *Verbrecher Verlag* bewerben. Die Publikation versammelt Vorträge von Theoretiker*innen, Künstler*innen sowie Student*innen, die letztes Jahr auf dem gleichnamigen Symposium gehalten wurden. Der Band soll im Herbst 2021 veröffentlicht werden.

Das Symposium wurde finanziell von der Humboldt-Universität-Gesellschaft (HUG), dem Otto-Suhr-Institut (OSI), dem bologna.lab der Humboldt-Universität und dem AStA der Universität der Künste (UdK) gefördert.

Für den Sammelband benötigen wir eine Förderung in Höhe von 4210 Euro. Der Band wird bereits mitfinanziert von der HUG sowie dem bologna.lab, die die Kosten für Satz/Grafik und Lektorat/Korrektorat teilweise übernehmen. Die Druckkosten in Höhe von 3000 Euro möchten wir nun beim Studierendenparlament der Humboldt-Universität beantragen (s. 4. Budgetplanung und s. Kalkulationsplan des Verlages).

Bereits während des äußerst gut besuchten Symposiums mit ca. 800 Teilnehmer*innen haben wir einige Nachfragen bezüglich einer Publikation erhalten, von Studierenden der HU, aber auch von Studierenden anderer Universitäten in ganz Deutschland. Vor dem Symposium erschien in der Zeitung *Jungle World* ein Dossier mit Beiträgen anlässlich unserer Veranstaltung. Darüber hinaus wurden einige Vorträge vom Radiosender FSK Hamburg ausgestrahlt. Das allgemeine Interesse an der Thematik bewog uns dazu, ausgehend von dem Symposium einen Sammelband zu veröffentlichen. Auch an der Humboldt-Universität hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die wenigen Lehrveranstaltungen, die sich mit Ästhetik auseinandersetzen, immer auf großes studentisches Interesse gestoßen sind. Unsere Arbeit am Symposium und an der zugehörigen Publikation zielt insofern auch darauf, die Lücke, die hier im Lehrangebot besteht, durch eine studentische Initiative zu füllen.

Wir freuen uns sehr, dass der renommierte *Verbrecher Verlag* - der für sein wissenschaftlich-politisch sowie literarisch ausgewähltes Verlagsprogramm bekannt ist und 2019 mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet wurde - den Sammelband veröffentlichen möchte. Wir wären daher äußerst dankbar für eine Unterstützung durch das Studierendenparlament, die uns sehr helfen würde, unser Vorhaben verwirklichen zu können. Selbstverständlich würde das Studierendenparlament sichtbar auf den ersten Seiten im Buch genannt werden.

Mit herzlichen & solidarischen Grüßen



Anhänge: Projektbeschreibung, Kalkulationsplan des Verlages

1. Thematik und Schwerpunkt des Sammelbandes

Im Fokus der Publikation steht die Analyse zeitgenössischer Kunst aller möglichen Spielarten. In Auseinandersetzung mit konkreten Kunstwerken und aktuellen künstlerischen Entwicklungen stehen Fragen nach dem Verhältnis von Kunst zur Gesellschaft oder auch zur Politik im Vordergrund: Wie kann und warum sollte Kunst politisch sein? Sollte sie sich klar und semantisch eindeutig positionieren? Welche Rolle spielt dabei ihre Autonomie? Bildet die Kunst eine Gegenwelt zur gesellschaftlichen Wirklichkeit? Wie wird sie kritisch oder affirmativ? Besonders geeignet und interessant erscheint uns hierfür eine Herangehensweise, die sich einerseits nahe an den jüngsten künstlerischen Entwicklungen bewegt, andererseits sich der ästhetischen Theorie Theodor W. Adornos als theoretischem Rahmen zur kritischen Reflexion bedient. Dies ermöglicht einen fruchtbaren und interdisziplinären Austausch zwischen Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen, begrifflich-theoretisch arbeitenden Philosoph*innen sowie mit und in den verschiedenen ästhetischen Materialien und Medien arbeitenden Künstler*innen. Die Beiträge des Sammelbandes orientieren sich neben der Ästhetik Adornos auch an neueren Theorien wie beispielsweise dem Poststrukturalismus sowie an postkolonialen und feministischen Diskussionen der Gegenwart. Der Sammelband insgesamt bietet somit auch eine theoretisch fundierte Einführung in den ästhetischen Diskurs um die Gegenwartskunst.

2. Beitragende

Lucas Amoriello, Promovend an der Freien Universität Berlin

Clemens Bach, Promovend an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kim Feser, Musikwissenschaftler, Soziologe und Philosoph sowie Lehrbeauftragter der Universität der Künste Berlin, der Freien Universität Berlin und der Universität Greifswald

Dr. Christian Grüny, Privatdozent für Philosophie an der Universität Witten/Herdecke

Lars Hartmann, freier Autor, Texte zur Philosophie, Ästhetik und Kunstkritik

Jakob Hayner, freier Autor, Texte zum Theater der Gegenwart

Dr. Michael Hirsch, Privatdozent für Politikwissenschaft an der Universität Siegen

Prof. Dr. Susanne Kogler, Universitäts-Professorin für Musikwissenschaft an der Kunst-Uni Graz

Kaja Kröger, Studentin an der Universität Hildesheim

Radek Krolczyk, Galerist und Kunstkritiker mit Schwerpunkt zeitgenössische bildende Kunst, erhielt 2018 den Preis für Kunstkritik der Kölner Kunstmesse »Art Cologne«

Dr. Irene Lehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater- und Medienwissenschaft an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Enno Stahl, freier Autor und Literaturkritiker

Simon Wagner, Student an der Universität Köln

Hannah Wolf, Künstlerin (Performance, Installation, Fotografie) und Kunstkritikerin mit Schwerpunkt zeitgenössische bildende Kunst

3. Zielgruppe

Mit dem Leitgedanken der Publikation, philosophisch-ästhetische Theorie an einzelnen künstlerischen Phänomenen zu entwickeln, verfolgen wir nicht zuletzt das Ziel, ein breites Publikum zu erreichen. Wir wollen keine rein abstrakten Fachfragen verhandeln. Vielmehr sollen sich die Beiträge mit Fragestellungen beschäftigen, denen nicht nur Studierende der Philosophie, Kunst-, Kultur- und Sozialwissenschaften, sondern auch praktizierende Künstler*innen und weitere Interessierte folgen können. Nicht zuletzt soll der Sammelband auch primär politisch Interessierte ansprechen. Für dieses Anliegen erscheint uns der *Verbrecher Verlag* ausgezeichnet.

4. Budgetplanung

Verlagskosten		5950
Druckkosten		3000
Satz/Grafik		950
Lektorat/Korrektorat		900
Verlagspauschale		1100
Einnahmen des Verlags durch den Verkauf	1740	
Fehlbetrag zur Förderung		4210
Förderung durch das Bologna-Lab der HU (Zuschuss Satz/Grafik, Lektorat/Korrektorat)		500
Förderung durch die Humboldt-Universitäts-Gesellschaft (Zuschuss Satz/Grafik, Lektorat/Korrektorat)		710
Offener Fehlbetrag (Druckkosten)		3000
Beantragte Summe vom StuPa für Druckkosten		3000

5. Die Antragstellenden

